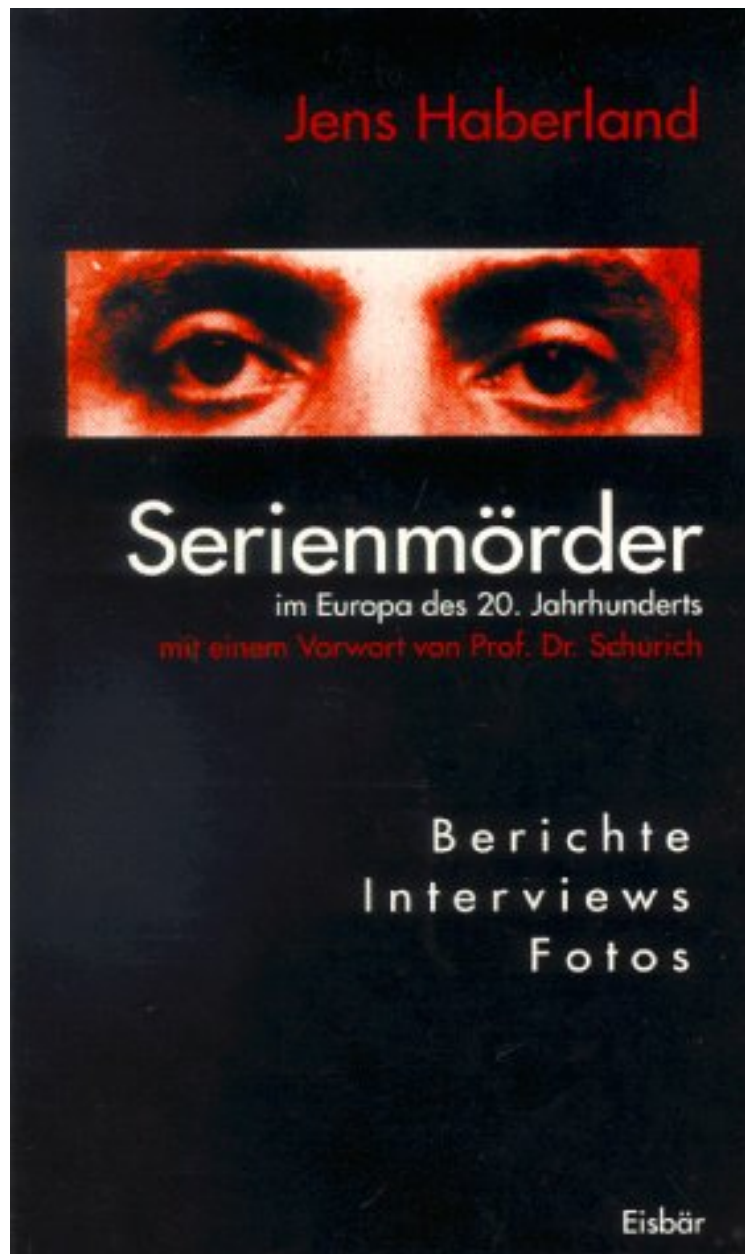


(Free download) Serienmrder im Europa des 20. Jahrhunderts. Berichte. Interviews. Fotos

# Serienmrder im Europa des 20. Jahrhunderts. Berichte. Interviews. Fotos

*Von Jens Haberland*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1908847 in BcherVerffentlicht am: 1999-09Einband: Broschiert192  
Seiten | File size: 46.Mb

Von Jens Haberland : Serienmrder im Europa des 20. Jahrhunderts. Berichte. Interviews. Fotos before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Serienmrder im Europa des

20. Jahrhunderts. Berichte. Interviews. Fotos:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein kurze Zusammenfassung der bekanntesten Fälle  
Von Ein Kunde  
Der Autor gibt jeweils auf 6-7 Seiten eine Zusammenfassung über einige der bekanntesten Serienmörder. Allerdings kein Buch für diejenigen die über Beweggründe und Motivation von Serienmördern etwas wissen wollen. Genau das richtige Buch für den Einstieg in die Thematik, um einen Überblick zu bekommen. Wer mehr über die psychologische Komponente erfahren will sollte zu anderen Büchern greifen. Z.B. "Ich jagte Hannibal Lecter" oder "Die Seele des Mörders".  
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Will mehr scheinen als es ist  
Von Leseschnecke  
Um aus dem Gros der "True crime"-Bücher herauszusteichen, stehen auf dem Titel einige Untertitel: Berichte, Interviews, Fotos! Aha, denke ich, hier wird mir also mehr geboten als bei den anderen. Doch weit gefehlt! Die Fotos entpuppen sich nicht etwa als Fundortbilder, oder Tatwaffen, oder irgendetwas anderes aus den Ermittlungsakten, sondern schlicht als nichtssagende Schnappschüsse von Landschaften und z. B. einer Kirche (an der sich einer der Täter mit irgendwem verabredet hatte) oder auch schon mal nur ein leerer Krankenhausflur. Na gut, denke ich, Tatortfotos kann ich mir ja auch in anderen Büchern ansehen. Dann lese ich eben die Interviews. Doch auch hier: weit gefehlt. Keine spannenden zusätzlichen Informationen zum allseits bekannten Fall, sondern nur "dem Volk aufs Maul geschaut". Da darf etwa ein mittlerweile erwachsener Mann, dessen Bruder im Kindesalter ermordet wurde, lang und breit (und vor allem unkommentiert) über seine Fantasien zur Lynchjustiz schwadronieren. So etwas stört mich ab. Ein Autor hat eine gewisse Verantwortung welche Texte in ein Buch hineingehen und welche nicht. In einem anderen "Interview" erfahre ich nachbarschaftliches Geschwätz und bswillige Gerichte "ja, war sie nicht mit dieser Lesbe zusammen? - Bist du sicher es war überhaupt eine Lesbe? Und haben sie nicht sehr viel getrunken?..." usw in diesem Tenor. Reiferischer, peinlicher Yellow Press- Charakter. Die Berichte über Täter und Taten an sich sind völlig okay. Deshalb gebe ich auch gern drei Sterne. Auch zwei der zusätzlichen Hintergrundtexte sind informativ und erstaunlich (Andrej Chikatilo, Andras Pandya). Aber der Rest ist mir oft unangenehm.  
2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr guter Überblick und Recherche  
Von Ein Kunde  
Dieses Buch umreißt die "wichtigsten" und bekanntesten Serienmörder unserer Breitengrade. Er beschreibt gut und anschaulich, auch wenn die Tiefe und die Einblicke in die Gedanken der Akteure manchmal fehlt. Aber das ist auch nicht Gegenstand des Buches!! Alles in allem ein wirklich guter Bericht! :-)

Kurzbeschreibung  
Serienmörder werden von Freunden und Bekannten oft als ganz normale, unauffällige Menschen beschrieben. Es könnte immer einer von uns sein, der aber doch anders sein muss und vor dem wir uns in allerletzter Konsequenz fürchten müssen, so wie wir uns zuweilen vor uns selbst fürchten. Serienmörder faszinieren, weil sie sich scheinbar unbeschwert über alle Normen hinwegsetzen, sind aber dennoch unglückliche Menschen. Es quält sie, dass sie ihren Trieben folgen müssen, aber wir können ihre Erschütterung nicht fassen. Auch aus diesem Grunde agieren sie so unauffällig. Die geschilderten Fälle spiegeln insofern das wirkliche Kriminalistenleben wieder, als sich nicht alle Serienmörder in den Netzen der Fahnder verfangen. Das Buch kann sogar den Fachmann in seinen Bemühungen unterstützen, Motiven der Täter näher zu kommen. Erschütternd aber ist zu hören, dass selbst Ordnungshüter, die einiges darüber gelernt haben müssten, Serienkillern oft blauäugig und leichtfertig gegenüber treten...